

Fachtagung

# Gender Studies trifft Jineolojî IV

Frieden feministisch neu denken –  
demokratische Gesellschaften stärken

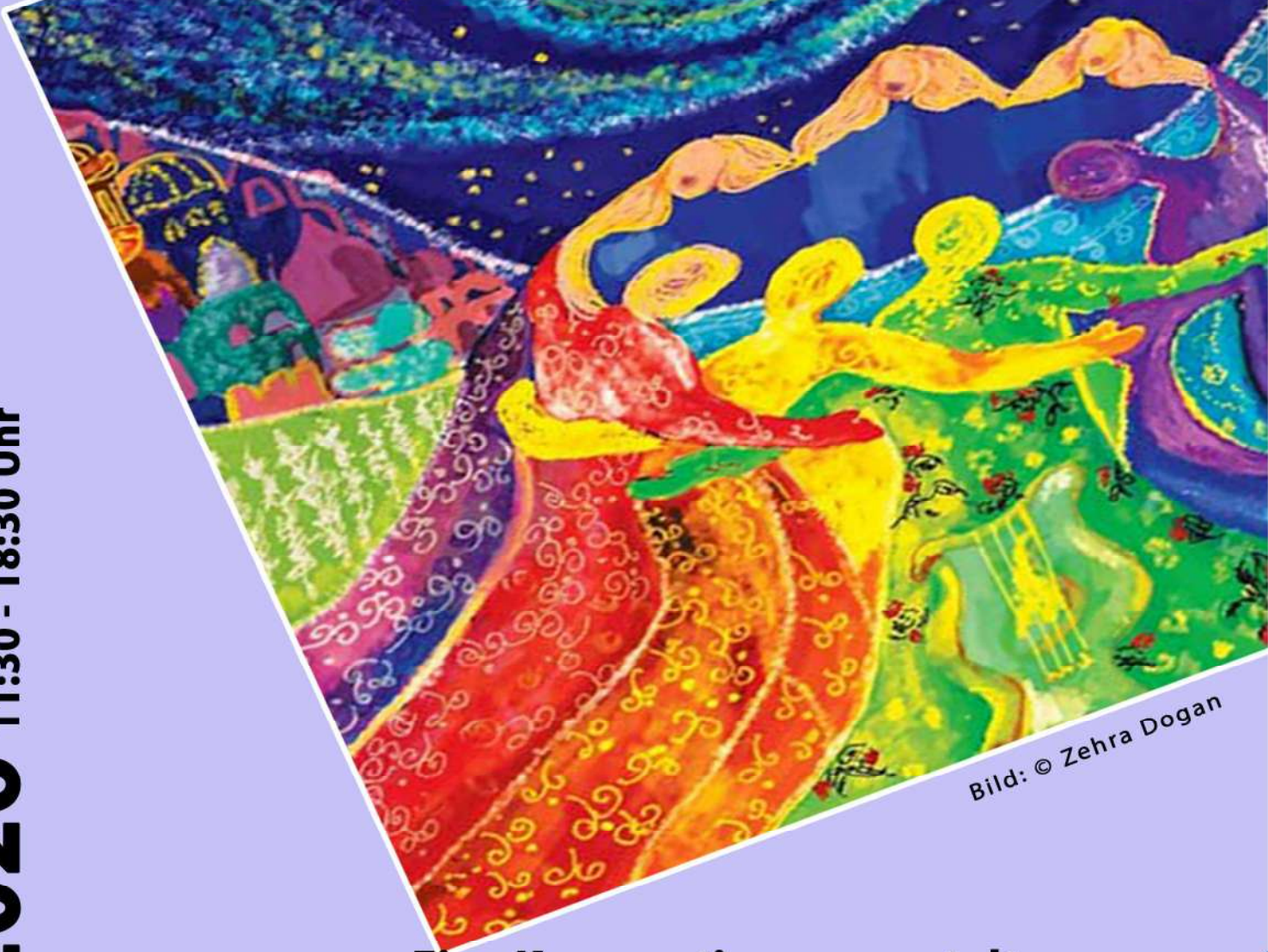


Bild: © Zehra Dogan

**06.11.2026**  
**11:30 - 18:30 Uhr**  
**ZOOM**

## Eine Kooperationsveranstaltung von:

- \*Cornelia Goethe Centrum für Geschlechterforschung/  
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- \*Jineolojî Center Europa
- \*Hochschule Emden/Leer
- \*Marie Jahoda Center for International  
Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum
- \*Universität Innsbruck
- \*Netzwerk kurdischer AkademikerInnen e.V.

## Frieden feministisch neu denken – demokratische Gesellschaften stärken

Wir leben in einer Welt der Kriege, Krisen und Katastrophen. Die patriarchal-binären Ordnungen der Entrechtungen, Gewalt, Naturvernichtung, Femizide, Autoritarisierung werden zunehmend extremer in ihren Ausprägungen.

Aus dekolonial-feministischer und jineologischer Perspektive wird dem eine konsequente Orientierung auf Frieden und das freie, gute und demokratische Leben entgegengestellt. Frieden wird dabei als umfassender gesellschaftlicher Prozess verstanden, der mit Demokratisierung, Geschlechtergerechtigkeit und epistemischer wie rechtlicher Gerechtigkeit untrennbar verbunden ist. Die Erfahrungen von Frauen\* mit Krieg, Vertreibung, Armut, kolonialer und patriarchaler Gewalt sind vielfältig und tiefgreifend. Ebenso vielfältig sind ihre Beiträge zur Friedensarbeit. In vielen traditionellen Friedensprozessen werden Frauen\* noch immer vorwiegend als passive Opfer oder lediglich als Betroffene von Krieg und Gewalt wahrgenommen. Diese Reduzierung verhindert, dass ihre Perspektiven in der Gestaltung von Friedensprozessen ernsthaft berücksichtigt werden. Doch gerade aufgrund ihrer vielschichtigen Erfahrungen fordern Frauen\* – insbesondere aus dekolonialen Kontexten – zunehmend und mit Nachdruck ihre gleichberechtigte Beteiligung an Friedensprozessen ein. Ihr Wissen, ihre Organisation und ihre Perspektiven sind unerlässlich, um Frieden als eine soziale Praxis zu denken, die sich gegen strukturelle, kulturelle und epistemische Gewalt richtet.

Die Jineolojî als Wissenschaft der Frauen, des Lebens und der Gesellschaft bekommt derzeit eine zunehmende Bedeutung mit dem Dialogprozess in der Türkei und insbesondere dem Friedensapell von Abdullah Öcalan vom 27. Februar 2025. Der kurdischen Frauenbewegung kommt aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung eine zentrale Rolle in dem Prozess zu, denn die Veränderung der patriarchalen Durchdringung aller gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und persönlichen Verhältnisse wird als grundlegend für einen Frieden mit Würde und Gerechtigkeit betrachtet.

Die kommende vierte Tagung in der Reihe „Gender Studies meets Jineolojî“ wird den Frieden fokussieren und feministische Kriegs- und Militarismuskritik sowie Friedenskonzepte und -praktiken von Frauen\* mit den Perspektiven, Analysen und Erfahrungen der Jineolojî in Austausch bringen.

### Programm

#### Eröffnung:

**Dersim Dağdeviren**, Co-Vorsitzende Kurd-Akad

#### Grußworte:

**Dr. Beate von Miquel**, Geschäftsführerin des Marie Jahoda Center for International Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum

**Dr. Johanna Leinius**, Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Cornelia Goethe Centrums für Geschlechterforschung, Universität Frankfurt am Main

#### Einführung in die Thematik:

**Dr. Mechthild Exo**, Friedensforscherin, Hochschule Emden/Leer

#### Panel I: Friedenstheorie, Friedenskonzepte und Friedenspraxis

- **Dr. Michaela Zöhrer**, Soziologin, Hochschule Rhein-Waal

- **Nesrin Akgül**, Jineolojî Akademie, Türkei

**Moderation:** Dr. Mechthild Exo, Friedensforscherin, Hochschule Emden/Leer

#### Panel II: Transitional Justice aus feministischer Perspektive: Frieden braucht Gerechtigkeit

- **PD Dr. Simone Wisotzki**, PRIF Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung

- **Dr. Nisan Alici**, Derby Universität, GB

**Moderation:** Dr. Christine Löw, Politikwissenschaftlerin, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

#### Panel III: Perspektiven auf Frieden als das freie, würdevolle, gute, gesellschaftliche Leben

- **Dr. Mawa Mohamed**, Soziologin, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

- **Newroz Uysal Aslan**, DEM Partei Abgeordnete, Türkei

**Moderation:** Dr. Münevver Azizoğlu-Bazan, Sozialwissenschaftlerin, Universität Bremen

#### Tageszusammenfassung:

**Ass. Prof. Marlene Schäfers**, Utrecht Universität, Niederlande

#### Anmeldemodalitäten:

Es wird um Anmeldung bis zum 31.10.2026 via [info@kurd-akad.com](mailto:info@kurd-akad.com) gebeten.

Der Zoom-Link wird nach Ende der Anmeldefrist per Email zugeschickt.